

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattpreis

Schalter-Halle eröffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postkassentel.: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

Tagblattpreis Nr. 6950-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postkassentel.: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wegzugs-Preise für beide Ausgaben: Mt. 2.— monatlich, Mt. 6.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobahn. — Wegzugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 50 Hg. für örtliche Anzeigen; Mt. 1.20 für auswärtige Anzeigen; Mt. 4.— für örtliche Anzeigen; Mt. 6.— für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachschlag. — Anzeigen-Ausnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Bambergerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Kollendorf 4747-49.

Dienstag, 3. Februar 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 56. • 68. Jahrgang.

Die Auslieferungsliste.

Br. Berlin, 3. Febr. (Fig. Drahtbericht.) Von gut unterrichteter Seite erfahren wir, daß die Reichsregierung von der Entente den Bescheid erhalten hat, daß die Alliierten unter keinen Umständen auf die Auslieferung der beschuldigten Personen verzichten könnten. Die deutsche Regierung wird darauf hinwirken, daß die Bestrafung der Schuldigen eine internationale Rechtsfrage sei, zu deren gründlichen Lösung die Alliierten unbedingt verpflichtet seien. Ebenso sei Deutschland verpflichtet, alle Anstrengungen zu machen, um dem Auslieferungswiderspruch nachzukommen.

Br. Genf, 3. Febr. (Fig. Drahtbericht.) Nach dem „Temps“ und „Matin“ sollen Hindenburg, Ludendorff, Falkenhahn, Bethmann Hollweg, der deutsche Kronprinz und Prinz Oskar sich unter drei Personen befinden, die von der Entente zur Auslieferung gefordert werden.

nz. Darmstadt, 2. Febr. Nach einer vor überfülltem Saale abgehaltenen Versammlung der Deutschen Volkspartei, in welcher der Abgeordnete Stresemann in weitläufiger Rede über politische Gegenwartsfragen sprach, wurde eine Entschließung angenommen, die sich gegen die Auslieferung von Deutschen an feindliche Gerichte ausspricht.

Um die Auslieferung des Kaisers.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen und Seeblockade Hollands?

nz. Paris, 3. Febr. (Drahtbericht, Havas.) Die Antwort auf die Beigerung Hollands bezüglich der Auslieferung des Kaisers wurde unter den Vertretern der Entente besprochen und wird ohne jede Verzögerung dem holländischen Vertreter überreicht werden. Sollte die holländische Regierung auf einer Weigerung bestehen, so wäre der Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit derselben sowie eine Seeblockade Hollands unumgänglich. Wie von der Schweiz gemeldet wird, hat die holländische Regierung eine Einladung zu einer Besprechung im Haag an alle Neutralen ergehen lassen. Die Schweiz will ihre Vertreter senden.

Die Ernährungslage.

Geraufassung der Wehl- und Brotration.

nz. Berlin, 3. Febr. Wie eine sozialdemokratische Korrespondenz erfährt, hat sich die Lage der Getreideversorgung in der letzten Zeit nicht gebessert. Die Fixierung auf eine größere Ablieferung infolge der Prämissen hat sich nicht erfüllt. Die ungenügende Ablieferung der Landwirtschaft mit Kohlen sei am meisten mit schuld an der langwierigen Ablieferung. Trotzdem energische Maßnahmen ergriffen worden seien, um die Landwirtschaft besser zu versorgen, sei eine Erleichterung noch nicht zu verspüren. Infolgedessen wird eine Herabsetzung der Wehlration von 260 Gramm auf 200 Gramm vorübergehend unerlässlich sein. Vom 9. Februar ab soll die Brotration, wie verschiedene Blätter erfahren, auch vermindert werden, und zwar von 2550 auf 1900 Gramm.

Die Zwangswirtschaft.

nz. Berlin, 3. Febr. Der Austausch der Deutschen Landwirtschaft hat in seinen Verhandlungen mit dem Reichswirtschaftsministerium die Aufhebung der Zwangswirtschaft von Kartoffeln, Zucker, Fleisch und Vieh gefordert. Die Rohstoffe, die er mit seiner Forderung durchzusetzen sei oder wenigstens die entscheidenden Stellen sammentend gemacht habe, rief in den städtischen Kreisen große Beunruhigung hervor. Nach dem „Vorwärts“ zugänglichen, zuverlässigeren Bericht, hat diese Nachricht nicht. Insbesondere ist es falsch, daß der Reichsrat zu der Frage der Aufhebung der Zwangswirtschaft Stellung genommen habe. Der „Vorwärts“ erwähnt, daß das Reichswirtschaftsministerium und alle anderen Stellen hohaus darauf bedacht sein werden, den Forderungen auf Aufhebung der Zwangswirtschaft nicht nachzukommen.

Die Sanierung Europas.

Das Loch im Westen und die Währungsfrage.

nz. Amsterdam, 2. Febr. Die „Times“ schreibt, daß bereits vor Monaten englische Bankiers und Finanzachverständige, die Deutschland besuchten, dafür eintraten, daß im Hinblick auf die Gefahr in der europäischen Währungsfrage das Loch im Westen, durch das Deutschland seine Waren ausführt, geschlossen werden müßte. Damals hat man diesen Vorschlag keine Beachtung geschenkt. Vielleicht würden sie jedoch jetzt berücksichtigt werden. Das Blatt führt das Schreiben eines deutschen besuchenden Citrusbesuchers an, in dem gesagt wird, der Stand der deutschen Währung sei von großem Einfluß auf die anderen Währungen. Zahlreiche Stellen in Deutschland seien der Ansicht, daß die Alliierten zum Teile Schaden daran trügen. Hauptsächlich dem Loch im Westen müßte die riesige Entwertung der Mark zugeschrieben werden. Das Loch im Westen müsse sobald wie möglich geschlossen werden, sonst werde es für die Alliierten genau so nachteilig wie für Deutschland. Es werde Deutschland unmöglich gemacht, seinen im Friedensvertrag übernommenen Verpflichtungen nachzukommen.

England dementiert Auslieferungsbüchse in Amerika.

nz. Washington, 2. Febr. In Abwesenheit des Viscount Grey übergab der englische Gesandtschaftsrat Lindley dem Staatssekretär eine Erklärung seiner Regierung, in der kategorisch erklärt wird, daß Großbritannien keineswegs die Absicht habe, eine neue Anleihe in den Vereinigten Staaten aufzunehmen, sondern lebhaft wünsche, seine Verpflichtungen in diesem Lande zu vermindern. Ein gewisses Mißverständnis sei dadurch entstanden, daß die Presse der beiden Länder meldete, Großbritannien habe gewisse Mächte, insbesondere die Vereinigten Staaten, eingeladen, mitzuwirken, um die Leiden der während des Krieges verwüsteten Länder zu mildern. Daraus ergebe sich naturgemäß, daß England darauf verzichte, für seine eigene Rechnung bei den Vereinigten Staaten Anleihen aufzunehmen.

Amerika und der Friede.

nz. Washington, 2. Febr. (Havas.) Die republikanischen Führer beschloßen, sich mit den Demokraten dahin zu verständigen, den Friedensvertrag in der kommenden Woche neuerdings in öffentlicher Sitzung zu diskutieren.

nz. Amsterdam, 2. Febr. Aus einer Meldung des „Telegraaf“ aus London geht hervor, daß der Beitritt Amerikas zum Völkerbund, nachdem die Konferenz der beiden Parteien gescheitert ist, ausgeschlossen sei. Die Möglichkeit eines Sonderfriedens mit Deutschland liege im Bereiche der Möglichkeit. Wilson müsse entweder der Ratifikation mit Vorbehalten oder der Verschiebung des Beitritts bis nach den Präsidentschaftswahlen sich fügen.

Die Botschafterkonferenz.

nz. Paris, 2. Febr. (Havas.) Die Botschafterkonferenz vereinigte sich gestern morgen unter dem Vorsitz Millerrands im Ministerium des Auswärtigen. Die Frage der durch Deutschland zu liefernden Kohlen wurde besprochen. Darauf wurde der Text der Note an Herrn v. Seebock, betr. Auslieferung der Schuldigen, besprochen. Außerdem wurde die Finanz- und den Lebensmittelforschungsminister der österreichischen Republik, sich nach Paris zu begeben, um noch einmal die wirtschaftlichen Schwierigkeiten ihres Landes vorzutragen. Am Schluß der Sitzung wurde die schleunige Abreise der Kommission zur Überwachung der Ostgebiete Österreichs während der Besetzung durch österreichische Truppen beschlossen. Ebenfalls wurde noch ein Entschluß gefaßt, der sämtlichen ehemals zur österreichischen Krone gehörigen Ländern überreicht wird und in dem es heißt, daß die Wiederherrichtung einer habsburgischen Monarchie dem Friedensvertrag zuwider sei und auch weiter anerkannt noch gebildet würde.

Die Besetzung der Abstimmungsgebiete.

nz. Upenrade, 2. Febr. Hier zogen heute die englischen Besatzungstruppen ein, ein Offizier und 35 Mann. Von den Aufsichtsratsmitgliedern des dänischen Wahlvereins begrüßt, erfolgte ein Umzug durch die Stadt.

nz. Brest, 2. Febr. Heute nachmittag traf eine Besatzungsabteilung von 30 Mann Kavallerie auf dem hiesigen Bahnhof ein. Auf dem Bahnhofspfad fand ein Empfang durch eine polnische Abteilung und durch polnische Vereine statt. Eine Kapelle spielte das Lied „Nach ist Polen nicht verloren“, worauf sich der Zug in Bewegung setzte.

nz. Berlin, 3. Febr. Der Abzug der deutschen Truppen in den zu räumenden Gebieten Westpreußens ist überall, wie der „Berliner Lokal-Anzeiger“ meldet, mit einer Erklärung des treuen Gelöbnisses der deutschen Einwohnerhaft verbunden gewesen. In der alten Ordensstadt Marienburg siefen die Worte: Unsere Waffen bestehen jetzt in festem Zusammenhalten. In der kommenden Volksabstimmung wird die Bevölkerung einmütig bezeugen, daß sie deutsch ist und deutsch bleiben wird.

nz. Berlin, 3. Febr. In Danzig sind mit dem polnischen Ernährungsministerium laut „Berliner Lokal-Anzeiger“ Verhandlungen angeknüpft worden, um zu erreichen, daß insbesondere die Milcheinfuhr aus den Abtretungsgebieten in dem bisherigen Umfang gesichert bleibt. Im übrigen wird die Frage der Einfuhr von Lebensmitteln in das freistädtliche Gebiet zum Gegenstand eines Abkommens mit den Polen gemacht.

Sowjetrußland und Polen.

Lloyd George lehnt eine Unterstützung Polens ab und ist nicht gegen einen Frieden.

nz. London, 2. Febr. Der „Morning Post“ wird aus Warschau berichtet, daß der polnische Gesandte in London seiner Regierung die Mitteilung zukommen ließ, daß Lloyd George sich weigere, der polnischen Armee gegen zukünftige Angriffe durch die Bolschewisten Unterstützung zu gewähren. Der englische Ministerpräsident soll klar zu verstehen gegeben haben, daß er sich keineswegs dem Friedensschluß zwischen

Polen und Sowjetrußland widersetzen werde. Diese Mitteilung machte tiefen Eindruck in Warschau, wo die Zeitungen gegenwärtig eine heftige Kampagne gegen den englischen Premierminister führen. Der Korrespondent der „Morning Post“ will aus ermittelten Quellen erfahren haben, daß alle ernstlichen Anstrengungen gemacht werden, um Polen zur Einstellung der Feindseligkeiten zu bewegen.

Friede zwischen Estland und Sowjetrußland.

nz. Haag, 2. Febr. Wie der „Nieuwe Courant“ drahtlos aus Moskau meldet, ist der Friede zwischen Estland und Sowjetrußland um 2 Uhr nach moskauer Zeit in Dorpat unterzeichnet worden.

Das belgisch-englisch-französische Bündnis.

nz. Paris, 3. Febr. (Drahtbericht, Havas.) Die letzte diplomatische Konferenz in Vpern zeigte einen großen Fortschritt in der Frage des belgisch-englisch-französischen Bündnisses. Man hat bereits die Hauptgrundlinien desselben studiert und ein Schreiben, das dies enthält, für die französische Regierung aufgestellt.

Preussische Landesversammlung.

nz. Berlin, 2. Februar.

Die Besprechung der förmlichen Anfragen und des Antrag über die Erhaltung der öffentlichen Ordnung und der lebenswichtigen Betriebe sowie des Antrags Adolf Hoffmann auf Aufhebung des Belagerungszustandes wird fortgesetzt.

Abg. Dr. Leibig (D. Vpt.): Der Minister hat zwar einen gerechten Verweis für seine Behauptung den Unabhängigen gegenüber nicht erbracht, aber die Richtung, in der er gegangen ist, war gleichwohl nicht zu verwerfen. Denn die Unabhängigen arbeiten doch eigentlich seit Jahren schon mit unseren Feinden zusammen. Mindestens seit dem Jahre 1917 ist ihre Politik auf die Schwächung des deutschen Volkes und die Verminderung der Widerstandskraft gerichtet. — Abg. Nibel-Charlottenburg (Dem.): Der Minister hat darauf hinzuweisen, daß die Reichsparteien sich an der Regierung zu reiben versuchen. Er sollte bedenken, daß auch die bürgerlichen Arbeitervereine unter dem Belagerungszustand zu leiden haben und daß sie es nicht heftigen können, daß trotzdem noch monarchistische Demonstrationen möglich sind. — Abg. Nippel (D. Natl.): Wir sind uns darüber klar, daß gegen die Elemente, die das deutsche Volk zerstören wollen, eine geschlossene Front gebildet werden muß. Das Votum gegen Erzberger verurteilen wir unbedingt. Ich bin keineswegs bereit, all das aufzugeben, was in den rechtstehenden Wätern darüber stand. — Abg. Adolf Hoffmann (N. S.): Die Kollennet wäre im jetzigen Umfang nicht möglich gewesen, wenn man unsere Flußläufe beizeln zur Schaffung elektrischer Energie ausgenutzt hätte. Gerade die Rechte möchte früher bezeugen den strengsten Widerstand geleistet. Herr Voormann, den der Minister uns anhängt, ist ein preussischer Spindel. Diese Regierung braucht man nicht zu stützen, sie wird an ihrer eigenen Verleumdung zugrunde gehen. — Abg. Barnisch (D. Vpt.): Die sozialdemokratische Partei sollte ihre heutigen Streitigkeiten außerhalb des Hauses austragen, damit wir hier nicht zu positiver Arbeit kommen. — Abg. Siering (Soz.): Es ist zu begrüßen, daß die Regierung energisch gegen die Landarbeiterkündigungen vorgeht, denn die Ernährung des Volkes muß unter allen Umständen gesichert werden. — Abg. Gresselt (Zentr.): Wir müssen mit der Wahrheitseinfachheit rechnen, daß unsere Eisenbahnen mit dem 1. April mit einem neuen Festbetrag von 4 Milliarden an das Reich abzugeben werden. In politischer Hinsicht hat die äußerste Rechte nicht ungelern und die äußerste Linke nichts hinzugeleert. An dem Zusammenbruch hat sich die Rechte einen großen Anteil von Schuld. Wir arbeiten an dieser Regierung, um größeres Unglück zu verhüten und um eine gewisse Rücksichtnahme auf unsere Belange zu erzielen.

Damit schließt die Besprechung. Der Antrag der Unabhängigen auf Aufhebung des Belagerungszustandes wird gegen die Stimmen derselben abgelehnt.

Nächste Sitzung Dienstag 12 Uhr.

Br. Berlin, 3. Febr. (Fig. Drahtbericht.) Die Landesversammlung soll einem Wunsch der Parteien entsprechend am Donnerstag oder Freitag bis Mitte des Monats vertagt werden. Das Gesetz über die Abfindung des Königshauses wird dann erst nach der Pause zur Beratung kommen.

Der Ministerbesuch im Rheinland.

nz. Köln, 2. Febr. Heute nachmittag traf der preussische Ministerpräsident mit mehreren Ministern hier ein und stattete in Begleitung des Oberpräsidenten v. Croote der Regierung in Köln einen Besuch ab.

nz. München, 2. Febr. Nach einem Beschluß des Ministerrates werden sich demnächst die Staatsminister für Handel, Industrie und Gewerbe und Verkehrsangelegenheiten zu einem offiziellen Besuch in das besetzte bayerische Gebiet und die Rheinpfalz begeben. Gleichfalls beschloß der Ministerrat als Vertreter des Ministerpräsidenten den Landwirtschaftsminister Fehr v. Jenzburg zu bestellen.

Wegen Ueberlastung sind die unterzeichneten Banken bis auf weiteres nicht in der Lage, die Ausführung von

Aufträgen aller Art

am Eingangstage zu gewährleisten. F302

- Bankcommandite Oppenheimer & Co., Bank für Handel und Industrie Filiale Wiesbaden, Marcus Berlé & Co., Deutsche Bank Zweigstelle Wiesbaden, Direction der Disconto-Gesellschaft Zweigstelle Wiesbaden, Direktion der Nassauischen Landesbank, Dresdner Bank Filiale Wiesbaden, Gebrüder Krier, Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden, Vereinsbank Wiesbaden e. G. m. b. H., Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe e. G. m. b. H.

Brillanten,

Gold- und Silber-Schmuck

läuft zu bekannt realen Preisen

Zimmermann,

Telephon 253, Webergasse 25.

Goldene und silberne Uhren, Brillanten, sowie altes Gold und Silber kauft zu realen Preisen

M. Heine, Uhrmacher, Wesslichstr. 4.

Silbermünzen

Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngebisse kauft zu allerhöchsten Preisen

Sturmstr., Neuzasse 10, 2, Telephon 3331.

Advertisement for Bok, featuring gold, silver, and platinum items. Text includes 'Gold kauft', 'Uhren u. Platin', 'Brillanten für hohen Preis', 'Silber', 'Wiesbaden :: Kirchgasse 70', 'Tel. 6138.'

Brillanten, Perlen

Gold- u. Silberarbeiten, Bestecke, Perlen, Service, goldene Uhren und Ketten, Platin per Gramm bis 160 Mk., Brennpfiste, Gold- und Silbermünzen kauft

Geizhals, Webergasse 14. Telephon 4139.

Zahngelbisse

ob ganz zerbrochen oder solche, die in Kautschuk gefasst sind. Ich zahle per Zahn bis Mk. 4.50, bei größeren Quantitäten bedeutend mehr.

Für Holzbrandstifte bis 75 Mk. u. bedeutend mehr.

Rein Platin bis 145 Mk. per Gramm.

Kaufe auch Gold- und Silbermünzen.

L. Großhut, Wagemannstr. 27, 1. Bitte genau auf Nr. 27, 1. Stock, zu achten und nicht früher verkaufen zu wollen, bevor Sie mein Angebot gehört haben.

Perser

und Teppiche segl. Art, Silber- und Kunstgegenstände, Antiquitäten kauft zu höchsten Preisen

E. Klapper, Friedrichstr. 55. Tel. 1627.

Perser Teppiche

2 Kelims u. eine antike Kommode gegen sehr hohen Preis zu kaufen gesucht.

WAGMANN, Saalgasse 26.

Teppiche!

2 Perser, 1 Emprna, 3 gute deutsche Teppiche 1 Verbindungsstück und 2 Kelims zu hohem Preis gesucht. Angabe von Größe und Preis erbeten. J. Jäger, Delmenstr. 15, 1.

Geigen, Cellos, photogr. Apparate

kauft zu realen Preisen Zimmermann, Telephon 253, Webergasse 25.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Anna Wiksell geb. Küchler.

Offo Flössel

HAMBURG, z. Zt. WIESSBADEN, Wilhelmstrasse 1.

WIESSBADEN, Kapellenstrasse 20.

Statt Karten.

Ellen Brühl Emilius Petersen

Verlobte.

Wiesbaden

Kopenhagen Dänemark

Januar 1920.

2 herrsch. Epheezimmer eich., kastanienbraun geb., Prachtst., sowie 2 Herrenzimmer, hochparter. Mob., billig zu verk. Rosentrag, Blücherstr. 3.

Rußbaum-poliert. Schlafzim. m. Spiegelschrank, echte Frie endware, zu verkaufen. Karl Rannenberg, Walramstraße 17, 1. Et.

2 egale Betten

1 fast neues Nischbett, 21. Kleiderschrank, Nachtisch zu verk. A. Rannenberg, Walramstraße 17.

Kücheneinrichtungen

Natur u. lackiert, preiswert zu verkaufen. Widdelschreiner, Heinrich Weiland, Rheinquai Straße 18. Tel. 4003.

Treibriemen

echt Kautsch., 4 cm br., 8 m L., sowie eine Partie hartes Segeltuch, geb., zu verk. Arenisch, Feldstraße 10, P.

Nähmaschinen

2 sehr gut erhalt. (Singer), Singer und Junker & Kuh preiswert zu verkaufen. Schmalbacher Str. 23, Carl.

Derb. L10 x 0,80, schwarz, zu verk. Dorr, Adolfsallee 45, Part.

Al. Platten, 50-500 gr Inhalt, laufen kausend N. Krog & Cie., Marktstraße 6.

Rehpincher

(Weibch.) 11. Mo te, zu kauf. gel. Angeb. mit Preis unt. P. 424 an d. Tagbl.-Verl.

Platin Gramm 145.-

Brennstifte

Gold Silber

sowie Uhren, Bestecke, Gold- und Silbermünzen kauft zu den allerhöchsten Preisen

Julius Rosentfeld

15 Wagemannstr. 15 Tel. 3964. Gegr. 1898.

Speise-Service

zu kaufen gesucht.

Glücklich

Friedrichstr. 10. Tel. 3832.

Grammophon-Platten

a gerbr., kauft gegen gute Beacht. Traugott Klauß, Bleichstr. 15. Tel. 4808.

Alte Möbel, alte Matrasen, Lässer, Tischstühle, Bodenwannen, wenn auch beschl. konf. hochzahl. Schorndorf, Delmenstr. 3, P.

Unteruchungs-Bett

zu kaufen gesucht. Offerten u. Z. 433 an Tagbl.-Verl.

Rohhaar matr.

geb., auch kleine Reste, kauft Schorndorf, Delmenstr. 3.

Rassen Schrank.

Erbitte Zuschrift mit Größe und Preis unter N. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere Spiegel

o. Spiegelglad, 1,44 zu 47 u. 75 zu 45, gegen hohe Bezahlung gesucht. Geipp, Beckstr. 26, Laden.

Guterhaltener moderner Klavier-Notenständer

(Schwarz) 8-10 Meter Käufer zu kaufen gel. Preisoff. an J. Flughaud, Karlstraße 35, 2.

Gut erhalten. Kinderwagen zu kaufen gesucht. Emmerstr. 56, P. Sommerer.

Alte Defen

Badewannen, Messinglaster usw. kauft zu den höchsten Preisen D. Sipper, Niesstr. 11, P. Tel. 4878.

Haare

Wiedehaus, Frankfurt a. M. Nähe Hühner, in gut. Zust. 2 u. 3. B. W., 1. et. Wohnb. Egl. w. r., ev. 1. et. Bk. in überm. w. L. H. 4. 4. 2. u. 3.

Auskünfte

Auskunftsstelle des Kartells der Auskunfteier Bürgel Wiesbaden, Friedrichstraße 31.

Reparaturen an Kacheln, Steinmorb., Nähnähm., Nähnähm. usw. m. Fachwerk und Eisen auszuführen. Erhalten. Preis auf Antrag. Frau. Klaus, Mechanik, Bleichstr. 15. Tel. 4806.

Spangen repariert

Steiner, n. Rei.-Theater.

Echide Mastentöpfe

zu verkaufen. Zeibel, Jahnstr. 34. T. 3263.

Welche Tuchmacherin

kommt ins Haus? Offerten u. N. 433 an Tagbl.-Verlag.

Jüng. Kontoristin

pers. in Stenographie u. Schreibm. schine, s. jof. Eintritt gel.

Wilhelm Gasser & Co., Nikolastraße 21.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie für meinen Damen-Salon gel. Fahren, Ariseur Zeitz, Nibelberg 6.

Eine Schülerin gesucht. Oberstr. 10. Tel. 3832.

Lehrling

mit guter Schulbildung für größeres Büro sofort gesucht gegen monat. feste Besoldung. Offerten u. N. 435 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

gel. kauft. Mädchen mit nur guten Kenntnissen sofort gesucht. Kaiser-Friedrich-Platz 49, Part.

Chauffeur

gel. kauft. Mädchen mit Führerschein Nr. 2 u. 3b, mit Reparatur. 1. Stell. Off. u. P. 439 Tagbl.-Verl.

Verloren

goldener Kauschel entnommt mit Brillant. Abzugeben gegen hohe Bezahlung. Heidenr.-Kass.

Ein Utentisch

verloren auf dem Wege vom Bahnhof zum Pan-a-Hotel. Bitte dort Zimmer 43 gegen Bezahlung abzugeben.

Ella Mantelgürtel

verloren vom Reich-Theater bis Paulinenstraße. Gegen gute Belohn. abzug. Pension Ebers, Paulinenstraße 1.

Belz

Sonntag vorm. am Kochbrunnen verl. Gegen gute Belohn. abzug. Zannudstr. 51.

Fr. A.

am 5. u. 6. Uhr Handtasche mit Geld u. gr. Portmon. verloren. Gegen Bel. abzug. Garanus, Moriphstraße 30.

100 Mk. Belohnung!

Verloren eine gold. Brosche (unmod. Fass.) mit Brill. Stein in Wahn, Forststr., Ernst Ludwigstr. bis Kastei. Wiesb. Elektr., in derselben oder ab Wiesb. Bahnhof, Frau, Gutenbergl., Klopffstraße. Abzug. Wolf, Wielandstraße 14, 2.

Schwarzer Belz verloren!

am Montagmorgen 1/7 Uhr a. d. Bege. Cronorenstraße, Dehheimer Straße bis zur Kuchgaße. Wiederbringer erhält Belohn. Weissmantel, Cronorenstraße 10, 3.

Verloren

Sonntag keine Brosche, Platinen aus weihen und blauen Steinen. Abzugeben gegen gute Belohnung. Alexanderstraße 8. Gracfer.

3g. Wolfshündin

(Doge) entlaufen. Geg. gute Belohnung abzug. Friedlshstraße 6, 2.

Entlaufen

neue getriebene Käpchen. Gegen Belohn. abzugeben. Feldstraße 17, Et. 1.

Entlaufen

traulhafter Boxterrier, Rude, braun-rot. Kopf, schwarzer Schwanz. Gegen Belohnung abzug. Franke, Wilhelmstr. 28, in der Geschäftswelt 8-1 und 3-6. Vor Anlauf wird gewarnt.

Terrier

Schwarz-weiß, abhand. gel. Halsband „Mitt.“ Gegen gute Belohn. abg. Adolfsallee 21, Part.

Mitarbeiter

für Versicherungsfach gesucht. Nebenbeschäftigung mit hohem Neuenverdienst. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Beziehen für Herren aller Berufs- u. Gesellschaftskreise. Angebote unter F. 435 an den Tagblatt-Verlag.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unserer lieben Mutter, ganz besonders Herrn Pfarrer Stein für die trostreichen Worte lagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Karl Ernst, Adlerstraße 58. Wiesbaden, den 3. Februar 1920.

Statt Karten.

Für die Beweise wohlthuerer Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Verstorb-nen sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: August Dahlem. Wiesbaden, den 2. Februar 1920.

Heute nacht 11 1/2 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe

Frau Emma Wendel geb. Nagel.

C. Wendel, Bureau-Deamler. Bierstadt, den 2. Februar 1920. Wilhelmstraße 2.

Die Beerdigung findet am dem Friedhofe in Bierstadt am Mittwoch, den 4. Februar, nachmittags 3 Uhr, statt.

Am 2. Februar, vormittags 6.30 Uhr, entschlief sanft nach kurzer Operation meine liebe, unversehrte Frau, meine gute Tochter, Schwester, Tante, Cousine und Schwägerin

Frau Frieda Schirg, geb. Haag im 40. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Karl Schirg, Gärtner, Adlerstraße 11. Gaugraben 11, Konheim, Worms.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 5. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Mitteilung.

Verwandten, Freunden, Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe, herzensgute Mutter

Frau Clara Kölsch geb. Dahlen

im Alter von 76 Jahren, tiefbetrauert heute sanft entschlafen ist.

In tiefstem Schmerze: Die trauernden Kinder.

Wiesbaden, Dresden-A., den 29. 1. 1920. Striesenerstraße 45, 1.

Statt besonderer Anzeige.

Am Sonntag, den 1. Februar nachmittags 6 Uhr, verschied sanft nach kurzer Krankheit, im Alter von 70 Jahren, unser innigstgeliebter, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

der Sgt. Fernleitnant a. D. Georg Stach von Golsheim.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Hans Stach von Golsheim. Wiesbaden, Schlichterstraße 7, den 2. Februar 1920.

Trauerfeier und Einäscherung am Donnerstag, den 5. Februar, vormittags 11 Uhr, auf dem Südfriedhof in Wiesbaden.

Herr Johann Greifzu.

Mein Haus, dem der Entschlafene seine ausgezeichneten Dienste widmete, betrauert mit mir aufrichtig den Heimgang des bewährten Mannes.

Es wird seiner mit mir immer dankbar eingedenk bleiben. Gustav Dette Damenfriseur.

Wiesbaden, den 3. Februar 1920.

